

# **Nach Heirat Steuererklärung aus dem Vorjahr: Welchen Namen hinschreiben?**

## **Beitrag von „Joker1803“ vom 23. Dezember 2023 09:38**

Hallo an alle,

kurze Frage, wer es vielleicht wissen könnte:

Ich bin seit Januar diesen Jahres verheiratet. Wenn ich die Steuer aus dem Vorjahr mache, was schreibe ich bei den persönlichen Daten hin? Schreibe ich da noch meinen Geburtsnamen und ledig hin, weil das im Jahr 2022 noch so war oder muss man da auch schon die aktuellen Daten notieren, also den Namen meines Mannes und verheiratet? An sich war ich da ja noch nicht verheiratet und hieß anders. ☺♀

Ich mache die Steuer online per Elster.

Vielen Dank schon mal im Voraus.

---

## **Beitrag von „Susannea“ vom 23. Dezember 2023 09:43**

Soviel ich weiß gibst du ja da auch das Datum der Hochzeit an und somit bist du da noch ledig, aber der Name muss natürlich aktuell sein. Die Steuernummer zeigt ja dann, wer du da warst.

---

## **Beitrag von „kodi“ vom 23. Dezember 2023 12:26**

Ruf doch deinen Finanzbeamten einfach an. Die sind doch sehr hilfsbereit (und auch zur Hilfe verpflichtet).

---

## **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 25. Dezember 2023 06:32**

Dein aktueller Name, so heißt du ja. Du machst ja nur die Steuern fürs Vorjahr.

---

### **Beitrag von „Websheriff“ vom 26. Dezember 2023 23:50**

#### Zitat von Joker1803

Ich bin seit Januar diesen Jahres verheiratet. Wenn ich die Steuer aus dem Vorjahr mache

... bist du so oder so dran, mit nem Verspätungszuschlag.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 27. Dezember 2023 00:26**

#### Zitat von Websheriff

... bist du so oder so dran, mit nem Verspätungszuschlag.

Warum sollte man das sein? Nur wenn man zur Abgabe verpflichtet war und das ist man mit Steuerklasse 1 (die Regel bei Unverheirateten) nicht.

---

### **Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 27. Dezember 2023 08:27**

#### Zitat von Susannea

und das ist man mit Steuerklasse 1 (die Regel bei Unverheirateten) nicht.

Das ist so erstmal falsch, sondern es gibt x-Faktoren, wo man mit Steuerklasse 1 zur Abgabe verpflichtet ist, z.B.

- Bezug von Lohnersatzleistungen

- Eintrag eines Steuerfreibetrags
- Gewerbeeinnahmen
- Mieteinnahmen
- ausländische Kapitalerträge

etc.

Aber, um das zu ergänzen:

Auch wenn man verheiratet ist, ist man nicht grundsätzlich verpflichtet eine Steuererklärung anzufertigen. Haben beide Steuerklasse IV und keines der beispielsweise obigen Merkmale (die nicht abschließend aufgelistet sind, bevor da irgendwer mit zweitem Arbeitgeber o.ä. kommt), braucht man keine Erklärung abgeben.

---

### **Beitrag von „Joker1803“ vom 27. Dezember 2023 21:32**

#### Zitat von Websheriff

... bist du so oder so dran, mit nem Verspätungszuschlag

Danke für diese hilfreiche Antwort. Topp!

War aber nicht wirklich meine Frage.

Ich habe immer mehrere Jahre hintereinander eingereicht, da ich die Erklärung freiwillig abgegeben habe. Es gab nie Probleme oder einen Verspätungszuschlag.



Danke für die restlichen Antworten.

---

### **Beitrag von „Super-Lion“ vom 27. Dezember 2023 21:57**

Ich habe jahrelang meine Steuer zum allerletzten Termin am 31.12. eingeworfen. Meine, es war zum Ende jeweils sogar 4 Jahre später.

Da ich immer Geld zurückbekam, wurde mir dies sogar sehr gut verzinst. Solch einen Zinssatz gab es nicht mal auf der Bank. ☺

Seit ich verheiratet bin, macht mein Mann das immer ganz fristgerecht.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 29. Dezember 2023 16:35**

Bis 2018 gab es 6% dafür? Wow, das war mir nicht klar. Das schlägt ja viele sonstige Anlagemodelle 😅

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 29. Dezember 2023 18:47**

Ich habe jahrelang auch die 4 Jahre ausgenutzt. 6 % ab 18 Monaten (bis 4 Jahre, also für 2,5 Jahre). Inzwischen ist es weniger, aber ich war vor einem Jahr überrascht, als unangekündigt 250 Euro für das Folgejahr mit neuem Zinssatz eintrudelten. (Es gab anfangs keine Zinsen bis der neue Zinssatz entschieden war. Inzwischen habe ich einen Freibetrag eingetragen.)

---

### **Beitrag von „Kris24“ vom 29. Dezember 2023 18:52**

Ergänzung, es sind jetzt 1,8 %. Keine Ahnung wie sie auf 250 Euro kamen.